Das Dementi

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kunstverein Konstanz
Ausstellung
im Wessenberghaus

Darüber lachen
die Schweizer
17 Zeichner des Nebelspalters
stellen aus

21. Januar bis 25. Februar 1979
Geöffnet Dienstag bis Samstag
10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Sonntag 11 bis 13 Uhr

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Partnerwahl per Computer im Grunde genommen eine überflüssige Sache ist. Wer nämlich nicht fähig ist, eine echte Partnerschafts-Beziehung aufrechtzuerhalten, kann am Ende des Debakels immer noch den Computer beschuldigen! *Schtächmugge*

Konsequenztraining

Im neuen, von der «Spilkischte», dem Basler Theater für Kinder, selber erarbeiteten Stück «Ich heisse Jakob» ist zu vernehmen:

«Ich möcht min Fride!»

«Du mit dim Schissfride – drum hämmer di ganz Zit Chrach!» *Boris*

Innere Wetschaft ischt en Frönte iigkeht ond het gsottes Rendfläsch bschtöllt. Wo das Esse cho ischt, het de Gascht reklemiet, es seiid jo gad Huud ond Chnoche. Do meent de Weet: «Globid ehr enad, zo dem Priis gebs au no Hörner.» *Sebedoni*

Pünktchen auf dem i

öff